

# Die neuen ZV-Mitglieder stellen sich vor

An der ZV-Sitzung in Basel wurden sechs neue Mitglieder in den Zentralvorstand gewählt. Untenstehend sowie auf den Seiten 24 und 25 stellen sie sich kurz vor. Der VSPB wünscht allen einen guten Start und freut sich auf eine fruchtbare Zusammenarbeit. Den abtretenden Mitgliedern danken wir für ihre Arbeit und für ihren unermüdlichen Einsatz.

TEXT: ALEXIA HUNGERBÜHLER, LEITERIN KOMMUNIKATION & MARKETING VSPB; FOTOS: ZVG



**Silvano Infanti**

Ich bin 60 Jahre alt, Vater von zwei erwachsenen Töchtern und wohne mit meiner Frau in der Nähe von Bern.

Seit 1985 stehe ich im Dienst des Bundes. Ich war als Fachspezialist im schweizerischen Zentralpolizeibüro Interpol Schweiz bei der Bundesanwaltschaft tätig. Mein Aufgabenbereich umfasste die Bekämpfung der Wirtschaftskriminalität und des organisierten Verbrechens mit Bezügen zur italienischen Mafia.

Anschliessend habe ich bei fedpol in unterschiedlichen Abteilungen gearbeitet, in der Koordination der Polizeiattachés, der Meldestelle für Geldwäscherei und in der Einsatzzentrale fedpol. Im Rahmen meiner persönlichen Weiterbildung habe ich verschiedene spezifische Fach- und Führungskurse besucht.

Heute leite ich das Kommissariat Grenzüberschreitende Koordination und Fahrzeugkriminalität im Direktionsbereich Internationale Polizeikooperation.

Ich treibe viel Sport, unter anderem Schwimmen und Rennvelofahren. Ich verbringe gerne Zeit mit meiner Familie und bezeichne mich als geselligen und fröhlichen Menschen. Kulinarisch bin ich ein purer Geniesser.

Ich würde mich freuen, im Zentralvorstand meine langjährigen Erfahrungen einzubringen und für die Interessen unserer Mitglieder einzustehen!



**Reto Nutt**

Im Januar 2004 habe ich bei der Kapo Graubünden die einjährige Polizeischule angetreten. Im Folgejahr konnte ich meine ersten Fronterfahrungen im italienischen Teil des Kantons beim PP Grono sammeln. Eine Winterstationierung 06/07 beim PP Samedan gab mir einen interessanten Einblick in eine touristische Region.

Im Frühling 2007 wechselte ich auf den PP Landquart, wiederum als Sachbearbeiter. Seit 2014 bin ich vollamtlicher Instruktor bei der Sicherheitspolizei. Nebenbei leiste ich noch Militärdienst beim Schutz-Detachement der Militärpolizei.

Meine Verbandstätigkeit im Bündner Kantonspolizei-Verband startete ich im Jahr 2007 und war in den Jahren 2009 bis 2020 als Aktuar im Vorstand tätig. Im Zusammenhang mit dieser Vorstandsarbeit erhielt ich über unser bisheriges VSPB-Zentralvorstandsmitglied Erwin Rommel immer wieder Einblick in die vielfältigen Tätigkeiten des VSPB. Nach seinem Ausscheiden aus diesem Gremium bin ich motiviert, in seine Fussstapfen zu treten und künftig im nationalen Verbandsgeschehen mitzuwirken.

Als Ausgleich zur beruflichen Tätigkeit geniesse ich die Zeit mit Sport und in der Natur.



## Hansjörg Schenk

1991 bis 1992 absolvierte ich die Polizeischule, damals noch im PKO in Aarau. Es folgten Jahre auf dem Bezirksposten in Baden und bei der mobilen Verkehrspolizei in Schafisheim. 2002 absolvierte ich die Kaderausbildung der Kapo Aargau. Von 2003 bis 2007 folgten Jahre als Postenchef in Bremgarten. Seit November 2007 bin ich Einsatzleiter 1 bei der mobilen Polizei in Schafisheim und arbeite im Front- und Schichtdienst.

1992 wurde ich im Verband Kantonspolizei Aargau (VKA) aufgenommen. Die jährlichen Versammlungen weckten mein Interesse, den Beruf Polizist nicht nur auszuüben, sondern sich auch für bessere und faire Arbeitsbedingungen einzusetzen. Kurz nach meinem Verbandsbeitritt wurde ich Vertrauensperson des Bezirks Baden. So war es nur eine Frage der Zeit, bis mich das aktive Mitwirken im Vorstand des VKA packte. Im Sommer 2000 wurde ich in den VKA-Vorstand gewählt. Seit 2004 wirke ich als Vizepräsident und war u. a. Delegierter der Konferenz aargauischer Staatspersonalverbände und Mitglied der kantonalen Personalkommission. In vielen spannenden Geschäften durfte ich mitwirken. Zu den Höhepunkten gehört u. a. die Volksinitiative 1:700 «Mehr Sicherheit für alle», welche vom Volk deutlich angenommen wurde. Oder die Teilnahme an der Demonstration von 2016, wo der VKA mit über 200 Mitgliedern als «Weisser Block» medial positive Schlagzeilen machte. Fazit: Ein Sparbeschluss der Politik betreffend der PW-Stellpflicht konnte nicht verhindert werden, dafür konnte der Verband in der Folge eine zeitgerechte neue Entschädigung in der Regierung erwirken.

95 % des Korpsbestandes sind Mitglieder des VKA und somit auch des VSPB. Dieses Zusammengehörigkeitsgefühl und das Vertrauen des eigenen Berufsstandes gilt es zu pflegen und für gute, ehrliche und faire Arbeitsbedingungen einzustehen. Nicht die Faust im Sack machen, sondern «anestoh». Mit meinen 20 Jahren Vorstandstätigkeit und bald 30-jähriger Berufserfahrung möchte ich mein Wissen nun als Zentralvorstandsmitglied im VSPB einbringen, schweizweit mit anderen Sektionen und dem Dachverband gemeinsam für unseren Berufsstand einstehen. Zeitgerechte Arbeitsbedingungen sollen unsere Berufung bestärken, bestmöglich und motiviert für die Sicherheit unserer Bevölkerung – aber auch für uns selber!